

Mit Rücksicht Naturerlebnisse genießen

Die Freizeitaktivität Schitourengehen, für viele eine der schönsten Formen des Bergsteigens, erfordert viel Verständnis und Rücksichtnahme für die sich in Winterruhe befindliche Natur. Um hier Konflikte mit Naturschutz und Jägerschaft zu vermeiden, sind einige grundsätzliche Richtlinien einzuhalten. Dadurch können Betretungsverbote vermieden werden und die Natur, unser wertvollstes Gut, kann erhalten bleiben.



RÜCKSICHT AUF PFLANZEN UND WILDTIERE

- Reise (wenn möglich) umweltschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Plane mehrtägige Aufenthalte statt Eintagestouren.
- Beachte bei der Tourenauswahl bestehende Regelungen (z. B. Jagdsperr- und Wildschutzgebiete, Aufforstungsflächen, Informationstafeln usw.).
- Respektiere Ruhezonen für Wildtiere und meide Fütterungsstellen; vermeide Lärm.
- Waldgebiete möglichst auf Wegen oder Forststraßen durchqueren.
- Erkenne die Lebensräume der Wildtiere, weiche den Tieren nach Möglichkeit aus. Wildtiere nur aus der Distanz beobachten.
- Richtige Zeitplanung: Aufenthalt auf Rücken und Graten (unter Beachtung der Sicherheit) nicht vor Sonnenaufgang und nicht nach Sonnenuntergang.
- Die Waldgrenze ist der Lebensraum des Birkhuhns. Gehe nicht parallel zur Waldgrenze und halte Abstände zu Einzelbäumen und Baumgruppen.
- Fahre niemals durch Aufforstungen und Jungwuchsflächen.
- Wirf keine Papiertaschentücher und Obstschalen weg, bis zur Verrottung dauert es lang.
- Lass deinen Hund nicht frei im Wald herumlaufen.

*Nachfolgende Doppelseite:
Wintermächenlandschaft
auf dem Vöttleck.*